

Anmerkungen

Man kann es so sehen, muss aber nicht.

Zum Personal

Würden Sie mit diesen Menschen 3 Wochen in Urlaub fahren? Mit Waltraud nur, wenn es sich nicht vermeiden lässt. Mit den übrigen durchaus, auch mit Joseph. Besser nicht mit den zwei Pärchen zusammen. Aber sonst sind es doch alles nette, anständige Mitmenschen.

Joseph und Waltraud haben offenbar eine verkorkste Mutter-Sohn-Beziehung. Sie haben gegenseitige Vorbehalte. Ich stelle mir vor, dass das Leben im Hause Stein, bevor Waltraud ins Seniorenheim gegangen ist, häufig spannungsgeladen war. Auch Waltrauds Beziehung zu ihrer Schwiegertochter ist nicht die beste. Vermutlich sind sich die beiden oft in die Quere gekommen. Insgesamt verstehen sie sich besser als Mutter und Sohn, was aber überwiegend an der Schwiegertochter liegt. Evelyn mag ihre Schwiegermutter und hat sie vermutlich schon häufig gegen Joseph als Verbündete missbraucht.

Waltraud und Evelyn spielen sicher in der gleichen Liga. Ich könnte mir vorstellen, dass Evelyn im Alter Waltraud immer ähnlicher wird. Sie ist nicht ganz so spitzzüngig wie Waltraud, ihr fehlt deren Boshaftigkeit, aber sie weiß sich ihrer Haut erfolgreich zu wehren.

Ganz anders Joseph. Um ihn habe ich ernsthaft Sorge. Aus Frust über sein provinzielles Leben, was er Waltraud anlastet, auf keinen Fall Evelyn, flüchtet er in seinen Wagner-Wahn. Wenn es ihm nicht gelingt, sich davon zu lösen, wird er als verbitterter alter Mann enden und Evelyn wird dies voll zu spüren bekommen. Vielleicht ahnt sie dies. Vielleicht gelingt es aber unserem Pärchen aus dem Osten, Joseph – und natürlich auch Evelyn – auf andere Gedanken zu bringen. Joseph und Robert könnten gute Schachpartner werden. Wenn Evelyn klug ist, wird sie sich den Gegenbesuch in Mecklenburg nicht entgehen lassen.

Sylvia ist vermutlich die schwierigste Figur in dem Stück. Eigentlich könnte sie die jüngere Schwester von Evelyn sein. Evelyn würde sie gerne als solche akzeptieren. Sylvia anfangs auch, später eher nicht. Sie ist, was Beziehungen angeht, zurückhaltend. Mit Männern macht sie es sich einfacher: sie spielt mit ihnen. Der einzige, mit dem sie nicht spielt, ist ihr Mann, Robert. Aber auch ihm traut sie nicht hundertprozentig. Sie gibt sich eher flippig, lässig, hat andererseits große Sehnsucht nach Geborgenheit.

Robert wurde nach dem 3. Akt als relativ unsympathisch empfunden. Ich denke, das hat er nicht verdient. Bis dahin ist er der nette, hilfsbereite, verständnisvolle junge Mann. Im Grunde betreibt er, insbesondere in der Szene mit Evelyn im 3. Akt, nur das Spiel von Sylvia, die ihm den Schlamassel eingebrockt hat.

Namen

Den einzigen Vornamen mit Bezug zu Wagner bzw. seiner Opernwelt trägt ausgerechnet die Wagner-Hasserin Waltraud, worauf ja auch in I.6 hingewiesen wird. Joseph ist so ziemlich der unwagnerschste Vorname, den ich mir denken kann: er ist jüdisch und außerdem die deutsche Form des Vornamens des anderen ganz großen Opernkomponisten des 19. Jahrhunderts.

Die männlichen Vornamen werden übrigens beide vom O dominiert, bei den weiblichen fällt das Y auf.

Mit Stein wurde ein möglichst kurzer Nachname gewählt – das Stück ist ja schon lang genug. In einer Häufigkeitsstatistik für das Jahr 2000 habe ich den Namen Wagner an 7. und Stein an 73. Stelle gefunden.

Eine kleine Anspielung auf den amerikanischen Filmschauspieler Robert Wagner konnte ich mir nicht verkneifen. Aber Joseph kann mit Waltrauds *herzlicher Beruhigung* nichts anfangen; er kennt die Fernsehserie ‚Hart aber herzlich‘ offenbar nicht.

Fragen zur Handlung

Was bewegt das Pärchen aus dem Osten, die Steins zu besuchen, obwohl sie keine Karten haben? Naivität? Chuzpe? Unternehmungslust? Ist Robert wirklich scharf auf Evelyn? Findet Sylvia Joseph tatsächlich süß? Wahrscheinlich ist es von allem ein bisschen. Aber genau weiß ich es auch nicht.

Wer ruft eigentlich gegen Ende des 1. Aktes an? Wessen Stimme würden wir auf dem Anrufbeantworter hören, wenn Waltraud nicht die Nachricht gelöscht hätte? Waltraud ist es vermutlich nicht. Erstens hat sie die Video-Kassette, die ihr Joseph mitgegeben hat, gar nicht gesehen und folglich keinen Grund sich zu beschweren und zweitens hätte sie sich gewiss eine Bemerkung über die nicht erfolgte Reaktion auf ihren Anruf nicht entgehen lassen. Bleiben also Paul mit seinem Anruf zur Rückbeorderung von Robert oder irgendjemand anderes. Übrigens hat die Zahnärztin Evelyn an diesem Abend ganz sicher keine Bereitschaft, nein, ihre Kollegin Marianne ist dran, sonst würde sie mit dem Anruf nicht so umgehen. Vielleicht hat sie aber auch für Notfälle so etwas wie einen Piepser.

Was geschieht zwischen dem III. und IV. Akt im Zimmer der Gastgeberin? Ich vermute, es ist nicht das, was Sylvia befürchtet, sondern es kommt zu einem – möglicherweise heftigem – Kuss, Evelyn spricht schließlich davon, wonach sie den verdutzten Robert aus dem Zimmer komplimentiert.

Wer ist eigentlich der junge Mann, den Sylvia neben Evelyn in der Bar in Mauritius gesehen hat? Evelyn erwähnt Robert gegenüber den Bratschisten, den sie aus Baltrum kennt, ihren angeblichen Lover, und berichtet, sie habe ihn auf Mauritius getroffen. Kann sein, dass er es war. Genauso gut kann es jemand ganz anderes gewesen sein, eine Urlaubsbekanntschaft aus dem gleichen Hotel zum Beispiel.

Ganz schön feucht-fröhlich

Zugegebenermaßen wird in dem Stück ganz nett gebechert. Wenn man alle Getränke mit einbezieht, dann gibt es im 1. Akt Sekt, im 2. so ziemlich alles, nämlich Espresso, Wein, Sekt und Grappa, im 3. reichlich Mineralwasser, dazu Waltrauds Schluck aus der Pulle und ein Glas Milch für Evelyn, und im 4. jede Menge Kaffee. Daneben gab es natürlich auch beim Essen im Engel einiges zu trinken, mit Sicherheit Wein aus lokalem Anbaugebiet. Übrigens würde Robert Bier vorziehen, aber das gibt's nicht im Hause Stein.

Was den Alkoholpegel angeht, so liegt Joseph deutlich vorn. Man kann eigentlich nur bei ihm eine gewisse Trunkenheit konstatieren, Sylvia ist höchstens ein bisschen beschickert und Evelyn und Robert haben sich noch voll im Griff, zumindest nach Promillen. Evelyn kann man allenfalls den gescheiterten Versuch unterstellen, sich einen anzutrinken. Einmal trinkt sie Schnaps und zwar mit Robert im 2. Akt, und ein anderes Mal, im 3., fragt sie ihn danach.

Robert, der ja nach eigenen Angaben keine harten Sachen trinkt, und Sylvia sind keineswegs Kinder von Traurigkeit. Nach Sylvias Erzählung müssen beide an dem Abend in der Bar Tallipot auf Mauritius ziemlich betrunken gewesen sein.

Nun kann man für das Stück nicht analog zur Fledermaus sagen: nur der Grappa ist an allem schuld. Nein. Joseph versucht einerseits sein provinzielles Elend zu kompensieren und andererseits seine Hemmungen zu überwinden, schlicht um Sylvia anzumachen.

Der Ring des Nibelungen

Es gibt keine Parallelen zum Ring des Nibelungen! Einzig einige Anspielungen, wobei in jedem Akt eines der Ring-Dramen im Mittelpunkt steht. Verstehen werden das natürlich nur diejenigen, die den Ring kennen, was aber nicht essentiell für das Verständnis des Stücks ist. Man muss in den im 2. Akt erwähnten lauten Belgierinnen oder Französinen, die abends die mauritischen Barkeeper anmachen, keine Walküren erkennen. Oder in der zerschmetterten Wagner-Büste den gemordeten Siegfried.

Wie *Siegfried* ist der 3. Akt fast ausschließlich dialogisch aufgebaut. Es gibt eine zentrale Figur darin: Robert. Wenn man will, ist das der Siegfried des 3. Akts. Wer mag, darf im Schnarchen Josephs einen Hinweis auf den schlafenden Drachen Fafner entdecken. Interessanterweise enden 3. Akt und Siegfried beide mit einem großen Liebesduett: hier Brünnhilde und Siegfried, dort Evelyn und Robert. Aua! Wem das nicht weh tat, sei es noch einmal gesagt: Es gibt keine Parallelen zum Ring.

Für den 4. Akt hatte ich zeitweilig versucht, eine Wendung zu finden, in der die ganze Bude abfackelt. Da dies die Spielbarkeit des Stücks doch arg beeinträchtigt hätte, habe ich darauf verzichtet – Inszenierungen der *Götterdämmerung* mogeln gerne, wenn es um den Scheiterhaufen geht – und es bei zwei feurigen Hinweisen belassen: zum einen Waltrauds Scherz mit dem abgebrannten Festspielhaus und zum anderen Josephs Traum vom Müllverbrennungsofen. Wer übrigens unbedingt eine Brünnhilde im 4. Akt sucht, der muss mit Waltraud vorlieb nehmen. Schließlich ist sie es, die einen entscheidenden Teil zur Rettung der Reise nach Bayreuth beisteuert.

Ost und West

Das Stück nennt sich zwar ein deutsches Lustspiel, was sich auf den deutschen Tonkünstler Richard Wagner bezieht, ist aber keine deutsch-deutsche Komödie. Der Ost-West-Gegensatz spielt eine untergeordnete Rolle. Dabei muss Joseph feststellen, dass die Gäste aus dem Osten meist besser ausgestattet sind als er. Diese haben ein Wochenendhäuschen und ein Segelboot, Sylvia hat ein neues Auto mit Navigationssystem, was Joseph voller Neid zu einer hämischen Bemerkung veranlasst. Den technischen Standard der Steins markiert der alte Anrufbeantworter. Bei der Kaffeemaschine trifft man sich wieder auf gleicher Höhe.

Wir erfahren, dass die Gäste schon häufiger am Rhein waren, Joseph und Evelyn aber offenbar noch nie in den neuen Bundesländern. Man darf annehmen, dass die Wagners unternehmungslustiger sind als die Steins.

Joseph hat also nichts, womit er seine Gäste überbieten kann. Selbst was die Dauer der Ehe angeht, liegen die Ostdeutschen, die dazu noch deutlich jünger sind, vorn, ganz zu schweigen vom erstaunlichen Organisationstalent bei der Beschaffung von Festspielkarten. Als sich dieses als Seifenblase entpuppt, sind auch Josephs Karten verschwunden. Schließlich wird Robert als der kompetentere Wagner-Kenner anerkannt.

Für Joseph ergibt sich daraus, dass seine Gäste offenbar glücklicher sind als er. Als Grund dafür würde er wahrscheinlich seine provinzielle Situation anführen, wobei es um die Wagners in diesem Punkt nicht besser bestellt ist.

Im Gegensatz zu Joseph ist Evelyn frei von Konkurrenzdenken. Sylvia ist hier wie Evelyn einzuschätzen. Bei Robert weiß man das nicht so genau. Ich finde es schon recht merkwürdig, dass er gleich in seinem zweiten Satz das neue Auto mit dem Navigationssystem erwähnt.

Rund um den Globus

Ist Ihnen aufgefallen, das Stück beinhaltet fast eine kleine Weltreise? Neben Bayreuth werden erwähnt: Mauritius, Sansibar, Sizilien (Palermo und Agrigent), Venedig, Basel, Oberhausen, Stuttgart, Köln, Baltrum, Wismar, Weimar, Berlin (Ost und West). Diese „weite Welt“ steht neben der provinziellen Enge in unserem Kaff am Rhein. Zu einem Osterurlaub auf Mauritius haben es die Steins geschafft, aber, sehr zu Evelyns Verdruss, immer noch nicht nach Sizilien. Jetzt, da Evelyn weiß, dass Wagner den Parsifal in Palermo beendet hat, wird es ihr sicher gelingen, Joseph dorthin zu bewegen, besonders wenn sie noch erfährt, dass es dort ein großes Opernhaus gibt, in dem Wagner hoch geschätzt wird.

Bayreuth

So wie die drei Schwestern bei Tschechow „nach Moskau“ rufen, so sehnen sich Joseph und Sylvia nach Bayreuth, dem Mekka der Wagnerianer. Wenigstens einmal im Leben sollte man doch auf dem Grünen Hügel gewesen sein. Das ist zumindest Josephs und Sylvias Vorstellung. Es geht nicht darum, besonders gute Aufführungen, großartige Inszenierungen mit exzellenten Interpreten zu hören, nein, es ist der magische Ort, der vom Meister eigenhändig geweiht wurde, der für das authentische Erlebnis steht. Wagner, dessen zentrales Thema die Erlösung (des Menschen) war, versteht es über seinen Tod hinaus, die Menschen in Form der Zuteilung durch das Kartenbüro der Festspiele zu erlösen.

Übrigens weiß ich bis heute nicht, ob man Bayreuth auf der ersten oder der letzten Silbe betont. Ich habe beides von Leuten gehört, die dort aufgewachsen sind. Die Betonung auf der ersten Silbe ist wohl überwiegend in der fränkischen Mundart üblich.

Ausstattung

Was man braucht, was man haben sollte.

Requisiten

Geschirr

- 2 Espressotassen (II.3 Sylvia, Joseph)
- 2 Kaffeebecher (IV.1 Sylvia, IV.5 Joseph)
- 1 Milchglas (III.6 Robert für Evelyn)
- 6 Sektkläser (I.5 alle 4, II.4 Sylvia, Joseph)
- 2 Weingläser (II.2 Evelyn, Robert)
- 3 Schnapsgläser (II.3 Joseph, Sylvia, III.1 Waltraud)
- 3 Wassergläser (III.2 Robert, III.5 Evelyn, Robert)

Getränke

- Espresso (II.3)
- Kaffee (IV.1, IV.5)
- Milch (III.6)
- 1 kleine (½ l) Flasche Grappa bzw. Trester (II.3 ff, III.1)
- 3 Sektflaschen (I.5, II.4, II.7)
- 1 Weinflasche (II.2 Evelyn)
- 4 Wasserflaschen (III.2 2x, III.4, III.6 – immer Robert)

Essbares

- 1 Apfel (II.3 Sylvia – III.1 Waltraud)
- 1 Marmeladenbrötchen, angebissen (IV.7 Waltraud)
- 2 Tüten mit Brötchen, davon 1 in der Einkaufstasche (IV.3, IV.6)

Tabak

- 1 Schachtel Filterzigaretten mit mindestens
- 2 Zigaretten (I.4 Joseph, III.1 Waltraud)
- 1 Aschenbecher

Sonstiges

- Aquarium mit 3 Goldfischen und einer Goldmünze
- Goethe: Italienische Reise
- Kopfhörer
- 2 Video-Kassetten
- 1 Wagner-Büste, zerbrechlich!
- 1 Wagner-Baret (I.7 – III.1)
- 1 Rosenstock (I.5)
- 1 Korkenzieher (II.1)
- 1 Taschenlampe (III.1)
- 1 Kugelschreiber oder Bleistift (IV.3)
- 1 Zettel (IV.7)
- 1 Einkaufstasche (IV.6, IV.7)
- 4 ‚alte‘ Bayreuth-Karten (III.5)
- 8 x 2 ‚aktuelle‘ Bayreuth-Karten, davon einmal im Umschlag (IV.8)

Geräusche

- Kaffeemaschine (II.3, IV.1, IV.5)
- Telefonklingeln (I.9, IV.3)
- Huptöne (IV.6)
- Josephs Stimme vom Anrufbeantworter (I.9)

Kostüme

Grundsätzlich sollten alle Person am anderen Morgen, d.h. im IV. Akt, andere Kleidung tragen als am Vortag.

Waltraud

1. Kostüm (I., III.)
 2. Kostüm (IV.)
- + dunkle Sommerjacke mit großen Taschen (III., IV.)
 - + Hut (I.1)

Evelyn

1. Kostüm, leger (I.1-7)
 2. Kostüm, elegant (I.9)
 3. Kostüm, gepflegt (IV.)
- 1 Morgenmantel über einem Schlafanzug (III.5)

Joseph

1. Kostüm, leger (I., II., III.)
 2. Kostüm, gepflegt (IV.)
- 1 Morgenmantel (über dem 2. Kostüm).

Robert

1. Kostüm, leger (I.5, I.8-9, II.)
 2. Kostüm, gepflegt (IV.)
- 1 frisches Hemd (I.8-9)
 - 1 Schlafanzug (III.)

Sylvia

1. Kostüm, sportlich (I.5-7)
 2. Kostüm, elegant (I.9)
 3. Kostüm, sportlich (IV.5-7)
- 1 Schlafanzug (IV.1)

Bühnenskizze

Plan des Hauses Stein

